

Editorial



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Mitgliederbefragung hat die zfv mit Abstand als wichtigstes Angebot des DVW identifiziert, zugleich aber auch Verbesserungspotenzial im Blick auf die Ansprache einer noch breiteren Leserschaft im Fachteil aufgezeigt. Darauf haben wir reagiert und Sie finden in dieser Ausgabe erstmals unter der Rubrik »Geodäsie im Fokus« einen Beitrag der bekannten Wissenschaftsjournalistin Franziska Konitzer mit dem Titel »Der genaue Weg des Lichts« zum spannenden Themenfeld der Laserinterferometrie. Ich bin gespannt auf Ihre Reaktion zu diesem Spagat zwischen dem hohen wissenschaftlichen Anspruch unserer Zeitschrift und der niveauvollen Erschließung von Fachthemen für eine möglichst zahlreiche Leserschaft.

Ebenfalls als Reaktion auf die Mitgliederbefragung haben sich die Vorsitzenden der Landesvereine und das Präsidium Ende Februar zu einem Workshop DVW 2021 in Frankfurt am Main getroffen. Generalthemen waren die künftige Ausrichtung des DVW und die Intensivierung der Kommunikation innerhalb des Verbands in dem Dreieck individuelles Mitglied, DVW-Landesverein und DVW-Bund. Wir wollen unser Angebot attraktiver machen – für jedes Mitglied und für den Nachwuchs. Dazu wurden in der DVW-Mitgliederversammlung Mitte März in Dresden wegweisende Beschlüsse gefasst: eine Arbeitsgruppe wird sich mit

dem Themenfeld **Mitgliederwerbung/Mitgliederpolitik** befassen und bis Frühjahr 2017 ein Maßnahmenpaket vorlegen. Eine zweite Arbeitsgruppe befasst sich mit der **Evaluierung und Standardisierung von DVW-Angeboten**. Hierbei geht es um eine bessere Zusammenarbeit der DVW-Gremien mit dem Ziel, ehrenamtliches Wirken bei begrenzten Kapazitäten noch effizienter zu gestalten, sowie um eine Standardisierung des Leistungsangebotes der Landesvereine für unsere Mitgliedschaft. Wir wollen ein in jeder Hinsicht einheitliches Erscheinungsbild

des OVG-Präsidenten Julius Ernst Kooperationsmöglichkeiten beispielsweise zur Umsetzung der Mitgliederbefragung, zur Rolle des freien Berufs, zur Nachwuchswerbung, zur Mitgliederpolitik sowie zur gemeinsamen Positionierung bei anstehenden Strukturänderungen in der FIG vereinbart.

Im Jahr 2021 feiert der DVW sein **150-jähriges Bestehen**. Die Mitgliederversammlung hat den DVW-Ehrenpräsidenten Hagen Graeff gebeten, die Organisation des Jubiläumsjahres mit vielfältig geplanten Aktivitäten federführend zu übernehmen. Wir



Von links: DVW-Vizepräsident Christof Rek, OVG-Generalsekretär Franz Blauensteiner, OVG-Präsident Julius Ernst, BDVI-Präsident Michael Zurhorst und DVW-Präsident Karl-Friedrich Thöne

des DVW nach innen und außen erreichen, z. B. bei Nachwuchsaktivitäten und bei Auftritten in den sozialen Medien.

Zur Verbände-Zusammenarbeit mit dem VDV, im Übrigen auch ein Schlüsselthema der Mitgliederbefragung, hat sich die Mitgliederversammlung eindeutig positioniert. Mit einem einstimmigen Beschluss wurde das Präsidium beauftragt, auf ein noch engeres Zusammenwirken mit dem VDV mit dem Ziel eines **einheitlichen Geodäsie-Verbandes** hinzuwirken.

Der DVW pflegt traditionell eine enge Verbindung mit der österreichischen Schwestergesellschaft OVG. Dieser Austausch innerhalb unserer geodätischen Wertegemeinschaft ist von hohem bilateralem Wert. Auf einer Klausurtagung Anfang April in der Nähe von Wien wurden auf Einladung

werden über den Fortgang berichten. Ich würde mich über Ihre Anregungen dazu sehr freuen.

Tradition bewusst bewahren, die Zukunft der Geodäsie und des DVW gemeinsam gestalten – das ist eine gute Maxime unserer Verbandsarbeit seit nunmehr fast 150 Jahren.

Genießen Sie den Sommer und wir sehen uns zur INTERGEO® in Hamburg!

Ihr

Prof. Dr.-Ing. Karl-Friedrich Thöne
Präsident des DVW

DVW-nachrichten

DVW im Internet: www.dvw.de

Schriftleiterin:

Dipl.-Ing. Christiane Salbach
Feierabendstr. 12, 79235 Vogtsburg
Tel.: 07662 949-287
Fax: 07662 949-288
Christiane.Salbach@dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten
DVW-nachrichten ist der 30.6.2016.

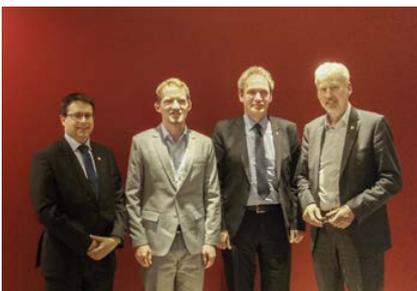
DVW-Bund

DVW-Mitgliederversammlung am 11./12. März 2016 in Dresden



Teilnehmer der Mitgliederversammlung

Die Vorsitzenden der Landesvereine (bei den drei großen Landesvereinen Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen auch die stellvertretenden Vorsitzenden) trafen sich am 11./12. März 2016 in Dresden zusammen mit dem Präsidium des DVW Bund zur Mitgliederversammlung. Weitere Gäste waren die Kongressdirektoren der kommenden INTERGEO®s in Hamburg 2016, Marcus Linke, und Berlin 2017, Sascha Richter, sowie der Kassenprüfer Wolfgang Haase.



Begrüßung der neuen Vertreter in der DVW-Mitgliederversammlung (von links): Florian Socher, Thomas Drees, Ulrich Dieckmann mit DVW-Präsident Karl-Friedrich Thöne

Erstmals in dieser Runde wurden begrüßt:

- der Vorsitzende des DVW Sachsen-Anhalt, Ulrich Dieckmann,
- der stellvertretende Vorsitzende des DVW NRW, Thomas Drees,
- der stellvertretende Vorsitzende des DVW Bayern, Florian Socher.

Die Mitgliederversammlung hat beschlossen,

1. die Verbändezusammenarbeit – insbesondere mit dem VDV – zu intensivieren,
2. die Mitgliederwerbung zu verstärken,
3. eine wissenschaftsjournalistische Rubrik »Geodäsie im Fokus« in der zfv einzuführen und
4. die Vorbereitungen für das im Jahr 2021 anstehende 150-jährige Jubiläum des DVW unter Leitung von DVW-Ehrenpräsident Hagen Graeff zu starten.

IGG trifft richtungsweisende Entscheidung zur GEODÄSIE-AKADEMIE

Die GEODÄSIE-AKADEMIE ist im Februar 2014 als gemeinsame Plattform für die Fort- und Weiterbildung der Geodäten aufgebaut worden. Seitdem gehen die Aktivitäten zu ihrer Weiterentwicklung voran – sowohl strategisch durch die Spitzenvertreter der IGG (InteressenGemeinschaft Geodäsie) als auch konzeptionell durch den Arbeitskreis (AK) GEODÄSIE-AKADEMIE.

Die Präsidenten der Mitgliedsverbände BDVI, DVW und VDV der IGG vereinbarten auf einem Treffen am 29./30. Januar 2016 in Münster die Überführung der GEODÄSIE-AKADEMIE in eine tragfähige Rechtsform. Die erforderlichen rechtlichen, inhaltlichen und finanziellen Rahmenbedingungen sollen bis Ende 2016 entscheidungsreif aufgearbeitet werden. Die beteiligten Verbände BDVI, DVW und VDV müssen die neue Rechtsform der GEODÄSIE-AKADEMIE dann noch beschließen.

Eine Vielzahl von Gründen spricht für die geplante Maßnahme:

- Organisatorische Entlastung und Unterstützung der Veranstalter,
- Forderung nach Zertifizierung des Veranstalters bei Fortbildungsmaßnahmen,
- Professionalität und Qualität in der Ausrichtung von Fortbildungsmaßnahmen,
- Strukturierung und Homogenisierung des Seminarkostenmodells,
- Erhöhung der Teilnehmerzahlen der Seminare und
- Stärkung der Wahrnehmung des Berufsstandes.



Mitglieder des Arbeitskreises GEODÄSIE-AKADEMIE

Da die Akademie letztendlich von den Seminarteilnehmern und -veranstaltern getragen und gelebt werden soll, sind Ergänzungen, Änderungen, Wünsche und Fragen jederzeit herzlich willkommen. Bitte richten Sie Ihre Anregungen an info@GEODAESIE-AKADEMIE.de.

Martin Ullner, AK GEODÄSIE-AKADEMIE

Tag der Geodäsie Deutschland

Die Universitätsstandorte mit den Studiengängen Geodäsie und Geoinformation (GuG) in Deutschland, die bundesweit im Ausschuss Geodäsie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (DGK) organisiert sind, haben für dieses Jahr zum ersten Mal einen bundesweiten Tag der Geodäsie geplant. Nach der Vorstellung der DGK sollen am 4. Juni 2016 – soweit nicht bereits andere langfristige Planungen bestehen – Informations- und Werbeveranstaltungen sowie Medienkampagnen zum Thema Geodäsie und Geoinformation konzentriert stattfinden. Bereits seit einigen Jahren werden an den Universitäten in bewährten Kooperationen mit der Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement (DVW), der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen (AdV) und den jeweiligen Behörden in den Bundesländern, dem Bund der öffentlich bestellten Vermessungsingenieure (BDVI), dem Verband Deutscher Vermessungsingenieure (VDV) und zahlreichen anderen Akteuren solche Veranstaltungen sehr erfolgreich durchgeführt.

Warum also noch ein zusätzlicher Tag der Geodäsie Deutschland? Der bundesweite Tag soll langfristig auch neben den bestehenden sehr erfolgreichen Veranstaltungen etabliert werden, um deren Wirkungen zu unterstützen. Es gilt, die Information der breiten Öffentlichkeit über Aufgaben und Berufsfelder der GuG weiter zu verbessern, die Aufmerksamkeit bundesweit zu erhöhen und vor allem Interesse von Schülerinnen und Schülern an den Themen zu wecken. Dabei geht



INTERGEO® 2016 in Hamburg – wir nähern uns dem Ziel(hafen)

Die INTERGEO® in Hamburg naht in großen Schritten und so gehen auch die Vorbereitungen in die abschließende Phase. Das Orga-Team bietet Ihnen neben Messe und Kongress zahlreiche Möglichkeiten, Hamburgs Vielfalt zu erleben.

III Fachexkursionen – Bauen, Hightech und Hafen

Fünf Exkursionsziele stehen auf dem Programm. Da gibt es die klassische Baustellenbesichtigung, die die Herausforderungen einer Autobahnbaustelle im laufenden Betrieb sichtbar macht.

Dann eine Exkursion zur neuen 3,4 km langen Röntgenlaseranlage European XFEL, die ausgehend vom Gelände des DESY in einer neuen Experimentierhalle in Schleswig-Holstein endet.

Weiter können Sie sich den Flugzeugbau bei Airbus in Finkenwerder anschauen. Oder wer sich mehr für die Stadtentwicklung interessiert, wird auf einer Führung durch den neuen Stadtteil HafenCity allerhand Wissenswertes erfahren.

Ein Highlight des Exkursionsprogramms ist sicher der Besuch bei der HamburgPort Authority. Seefestigkeit vorausgesetzt, können Sie hier auf einem Peilschiff die Arbeit im Hamburger Hafen praktisch erleben.

Details zu allen Fachexkursionen finden Sie unter www.intergeo.de/exkursionen.

III Come Together – St. Pauli

Was steht für Feiern in Hamburg – der Kiez. Und was gehört zum Kiez – natürlich auch FC St. Pauli. Da trifft es sich gut, dass das Millerntor-Stadion quasi in Sichtweite der Messe liegt und wir die besondere Atmosphäre schnuppern können. Im Ballsaal unter der Südtribüne findet das diesjährige Come Together statt, wo dann sicher die perfekte Gelegenheit besteht, Fachgespräche der INTERGEO® in lockerer Runde fortzusetzen.

III Hamburg ist immer eine Reise wert!

Neben dem interessanten Messe- und Kongressprogramm gibt es natürlich auch noch eine Reihe anderer Dinge, die Hamburg attraktiv machen.

Am imposantesten sind sicher die großen Schiffe, die Sie im Hamburger Hafen hautnah erleben können. Bestaunen Sie die Kreuzfahrtschiffe, die auch während der INTERGEO® an den drei Terminals in der HafenCity, in Altona und in Steinwerder festmachen. Wir erwarten am 11. und 12. Oktober die beiden großen Schiffe »AIDA Sol« und »AIDA Vita« und am 13. Oktober das etwas kleinere Expeditionskreuzfahrtschiff »Bremen« in Hamburg.

Weitere Highlights sind die zahlreichen Musicals in Hamburg. Die bekanntesten sind sicher »Der König der Löwen«, »Liebe stirbt nie – Phantom II«, »Aladdin« und »Das Wunder von Bern«. Aber es gibt auch zahlreiche kleinere Produktionen, die Hamburg als Musicalstadt bekannt gemacht haben.

Und wem das alles nicht genügt, der kann auch einfach die Stadt mit ihrem hanseatischen Charme zum Bummeln, Einkaufen oder Schlemmen genießen.

Es gibt also viele Gründe, den Aufenthalt noch ein paar Tage zu verlängern oder bei anderer Gelegenheit noch einmal zurück zu kommen.

Ihr INTERGEO®-Team Hamburg





Auslobung des DVW Best Practice Award 2016

Der DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V. beabsichtigt mit dem »DVW Best Practice Award« erfolgreich realisierte Projekte im breiten Spektrum unseres Berufsfeldes auszuzeichnen, die beispielgebend innovativ sind sowie die Weiterentwicklung unseres Berufes aufzeigen.

Durch die Auszeichnung sollen die Publizität dieser Projekte erhöht und der Wissenstransfer in unserem Beruf gefördert werden.

Der DVW Best Practice Award wird jährlich im Rahmen der INTERGEO® vergeben und soll dem GIS Best Practice Award folgen, der in den letzten acht Jahren erfolgreich verliehen wurde.

Grundlage für den Preis ist ein Bewerbungsverfahren, das auch Teilnehmern, die

nicht DVW-Mitglieder sind, offen steht. Dabei muss der Preisträger die Ergebnisse eines erfolgreich realisierten Projektes, das in der Bundesrepublik Deutschland umgesetzt wurde, mit Blick auf folgende Kriterien beschreiben:

1. Erschließung neuer Anwendungsfelder
2. Technische Innovation
3. Weiterentwicklung des Berufsbildes
4. Gesellschaftliche Bedeutung (z. B. Bürgerinformation, Unterstützung umweltfreundlichen Verhaltens ...)
5. Wirtschaftlichkeit (z. B. Kosteneinsparungen, Einnahmen ...)
6. Besondere Medienwirksamkeit

Zur Bewerbung sind ein ausgefülltes Datenblatt und eine Projektbeschreibung einzureichen. Muster für beide Dokumente stehen auf der DVW-Webseite www.dvw.de

unter »Wettbewerbe« zum Download bereit. Aus der Bewerbung soll hervorgehen, in welchem der genannten Bereiche besondere Leistungen erbracht wurden.

Abgabetermin für Bewerbungen ist Freitag, der 5. August 2016.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind möglichst digital bei dem in 2016 zuständigen Ansprechpartner und DVW-Arbeitskreisleiter einzureichen:

Leiter des DVW-Arbeitskreis 5 »Landmanagement«

Dr.-Ing. Frank Frießecke

Tel. 0711 21068-118

E-Mail: frank.frießecke@dvw.de oder DVW-BPA@dvw.de

c/o die STEG Stadtentwicklung GmbH
Olgastraße 54, 70182 Stuttgart



Eindrücke vom Tag der Geodäsie in Bonn

es letztlich um das gemeinsame Ziel aller Beteiligten: Die Gewinnung von Studienanfängern für den akademischen Berufsnachwuchs, denn es besteht bereits heute ein erheblicher Bedarf.

Warum sind die Studiengänge GuG so attraktiv? »Wer sich heute für eine Ausbildung im Bereich Geodäsie entscheidet, hat beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt«, so die Interessengemeinschaft Geodäsie. Der wesentliche Grund: Die klassischen Aufgaben wandeln sich und viele zusätzliche kommen hinzu. Es entstehen vielfältige neue spannende Berufsfelder als Folge der wichtigen Gegenwartsaufgaben und zukünftige Herausforderungen der Gesellschaft, der Wissenschaft und der Wirtschaft.

Mit welchen Themen befassen sich GuG heute und morgen? Im Fokus stehen neben den unverzichtbaren traditionellen Aufgaben der Eigentumssicherung und des Flächenmanagements neue Megathemen. Dazu gehören Klimawandel und Meeresspiegelanstieg, Klimaschutz und Klimaanpassungsstrategien einschließlich Energiewende, Stadt- und Dorfbau zur Anpassung der Siedlungs- und Infrastrukturen an den demografischen Wandel, bezahlbares Wohnen in prosperierenden Städten, Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse, Ausbau und Modernisierung der Infrastruktur, Multisensorsysteme und kinematische Messverfahren, Navigation und autonomes Fahren, Stadtmodellierung, BIM sowie Smart City. Zur Bewältigung dieser Aufgaben werden dringend qualifizierte Fach- und Führungskräfte mit einer Expertise für hochpräzise Vermessun-

gen, für Geoinformation sowie für Grund und Boden benötigt.

Die Studiengänge GuG in Deutschland wollen daher zur Nachwuchsgewinnung und Qualifizierung einen essenziellen Beitrag leisten. Der Tag der Geodäsie Deutschland will dieses Anliegen unterstützen.

Prof. Dr.-Ing. Theo Kötter

Vorsitzender des Ausschusses Geodäsie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (DGK)

Praktikumsbericht

III Bachelorarbeit in der Hauptstadt der Freude

»Auf jeden Fall ins Ausland!« – Das dachte ich mir schon zu Beginn meines Studiums der Geodäsie und Geoinformatik am Karlsruher Institut für Technologie. Damals war ich zwar noch ziemlich offen, was das Land betrifft, aber ein gewisser Reiz, nach Südamerika zu gehen, war schon immer da. Da das Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung bereits Kontakte zum LCAD (»Laboratório de estudos avançados em Cidade, Arquitetura e Tecnologias Digitais«) an der Universidade Federal da Bahia pflegte, war die Entscheidung schnell gefallen. Nach Salvador sollte es also gehen, eine 3-Millionen-Stadt im Bundesstaat Bahia im südlichen Nordosten Brasiliens. Das war für mich als Dorfkind ein regelrechter Kultur-



Links: Mein Arbeitsplatz bei der Erstellung des 3D-Modells mit PhotoModeler Scanner. Rechts: Escola Publica in Cachoeira, Brasilien

schock. In Salvador trifft man als Europäer nicht nur auf eine neue Kultur, sondern vor allem auf die Mischung südamerikanischer und afrikanischer Einflüsse, die sich hier aus der Vergangenheit ergeben hat.

Die bisherige Zusammenarbeit der beiden Institute entstand durch ein Projekt des DAAD (Deutscher Akademischer Austausch Dienst) zum Schutz des architektonischen und kulturellen Erbes. Es geht hierbei um die Erfassung architektonisch und historisch wertvoller Gebäude und deren Dokumentation für die Zukunft. Aufgrund der knappen finanziellen Mittel in Brasilien wird fortlau-

Eine für die örtlichen Architekten sehr interessante Stadt ist Cachoeira im Bundesstaat Bahia, in der noch sehr viele Bauten aus der Kolonialzeit mehr oder weniger gut erhalten sind. Restaurierungsarbeiten sind sehr teuer und deshalb ist die Optimierung der Dokumentation mit Photogrammetrie eine nicht endende Forschungsarbeit. Das von mir betrachtete Objekt ist die örtliche Grundschule in Cachoeira (»Escola Publica«). Zu Beginn war einige Vorarbeit für die Bachelorarbeit nötig, wie z.B. Informationen über wichtige theoretische photogrammetrische Grundlagen, über die verwendeten Programmsysteme oder über den verwendeten Aufnahmesensor. Zur Aufnahme der Bilder für das Projekt habe ich zusammen mit meinem brasilianischen Ansprechpartner Prof. Dr. Arivaldo Leão de Amorim und zwei weiteren Mitarbeitern des LCAD eine Fahrt nach Cachoeira unternommen, bei der wir neben den Aufnahmen der Schule noch viele weitere Gebäude aus allen möglichen Winkeln dokumentiert haben. Damit soll die Datenbank »Cachoeira« nach und nach immer mehr vervollständigt werden.

Nun konnte die Arbeit mit den beiden Programmsystemen PhotoModeler Scanner von der Firma Eos Systems und Orthoware von Metria beginnen. Ziel war es, mit beiden ein 3D-Modell zu erstellen, daraus mit den gegebenen Tools ein Orthophoto abzuleiten und schließlich auf Grundlage dessen mit der Software AutoCAD von der Firma Autodesk einen 2D-Fassadenplan zu zeichnen. Der anschließende Vergleich hinsichtlich Handhabung und Genauigkeiten sollte dann abschließend aussagekräftige Information darüber geben, welche der beiden Softwaresysteme für die Zukunft geeigneter sein könnte und welche Stärken und Schwächen aufgefallen sind.

Das Arbeitsklima an der Universität in Salvador hat mir sehr gut gefallen und bei

Problemen wurde immer gern geholfen. Auch die Betreuung auf deutscher Seite über E-Mail hat problemlos funktioniert und so fühlte ich mich bei meiner Bachelorarbeit hier gut aufgehoben. Natürlich muss man sich erstmal an die brasilianischen Standards gewöhnen und dass evtl. nicht immer alles so schnell geht, wie man es gerne hätte. Alles in allem war es eine super Erfahrung und Erlebnisse, wie wenn einem z.B. vor der Uni plötzlich ein Affe über den Weg läuft, werde ich nie vergessen.

Um schlussendlich das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, hatte ich natürlich die Möglichkeit, einige tolle Orte in und um Salvador da Bahia kennenzulernen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit dem brasilianischen Chaos, was vor allem die Verkehrsmittel betrifft, habe ich mich nach und nach immer besser zurechtgefunden und das unkomplizierte Leben zu schätzen gelernt.

Ich möchte mich an dieser Stelle recht herzlich beim DVW bedanken, welcher mir mit seiner finanziellen Unterstützung sehr geholfen hat, eine einmalige Erfahrung wie diese machen zu dürfen.

Wiebke Harter



Vor den berühmten »Fitas« der Igreja de Nosso Senhor do Bonfim (Kirche)



Blick auf die Fakultät für Architektur

fend nach Alternativen zu teuren und aufwendigen Vermessungen und Laserscanning gesucht. Die Photogrammetrie hat sich mit ihrer großen Bandbreite an verschiedener Software in diesem Bereich als sehr hilfreich erwiesen.

Einbanddecke 2015

Die weinrote Leinen-Einbanddecke für den 140. Jahrgang 2015 der zfv kann zum Preis von 13,00 € zzgl. Versandkosten beim Verlag bestellt werden.

Wißner-Verlag
 Im Tal 12, 86179 Augsburg
 Fax: 0821 25989-99
 shop@geodaesie.info
 www.geodaesie.info

Mitteilungen ...

... aus den Landesvereinen

III DVW Hamburg/Schleswig-Holstein

► »Speeddating« 2016: Eine DVW-Veranstaltung für Arbeitgeber und Studierende



Arbeitgeber und Organisatoren (von links): Stefan Heidenreich, Andreas Schmidt-Böllert, Dorothee Weniger, Dr. Christian Hesse, Ekkehard Matthias, Maurice Bornholdt, Erik Jensen, Arne Sand, Gabriele Dasse, Hartmut Seidel, Holger Reinke, Katharina Klockow und Hinrich Möller

Am 31. März 2016 fand die zweite Veranstaltung dieser Art an der HafenCity Universität (HCU) statt. Es nahmen zwölf Studierende der Bachelor- und Masterstudiengänge an der Veranstaltung teil, vier weniger, als im letzten Jahr. Da lässt sich sicherlich im Bereich Werbung noch etwas verbessern. Andererseits konnten wir die Anzahl der teilnehmenden Arbeitgeber (alle Mitglied im DVW) von sechs auf sieben steigern. Wenn die Bundeswehr nicht noch kurzfristig abgesagt hätte, wären es sogar acht gewesen.

Nach der Begrüßung durch Prof. Dr.-Ing. Jochen Schiewe von der HCU stellten sich die Arbeitgeber vor: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung Hamburg (LGV), Hanack und Partner (Hamburg), Vermessungsbüro Möller (Kiel), dhp:i, Dr. Hesse und Partner Ingenieure (Hamburg), Overath & Sand (Rendsburg und Kiel), Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein (LVermGeo) und Vermessungsbüro Reinke (Heide).

Im Anschluss konnten sich die Studierenden im Einzelgespräch bei allen Arbeitgebern nach Praktika, Bachelor- oder Masterarbeiten oder konkreten Jobaussichten erkundigen. Jeweils fünf Studierende konnten die Wartezeit am DVW-Tisch überbrücken. Das positive Ergebnis für den Landesverein: Wir konnten wieder neue Mitglieder in Ausbildung gewinnen. Und von einem Arbeitgeber haben wir im Nachgang gehört, dass ein Arbeitsvertrag mit einem der teilnehmenden Studenten geschlossen wurde.

Herzlichen Dank an unseren Nachwuchsbeauftragten Erik Jensen und an Maurice Bornholdt (beide HCU) für die tolle Organisation dieser erfolgreichen Veranstaltung.

Gabriele Dasse

► Geoinformation im Küsten- und Meeresschutz – Fachtagung und Mitgliederversammlung am 9. Juni 2016



Foto: LVermGeo SH

Auch so sieht Küsten- und Meeresschutz aus.

Die diesjährige Fachtagung mit anschließender Mitgliederversammlung findet in Husum statt. Veranstaltungsort ist das NordseeMuseum Husum – Nissenhaus in der Herzog-Adolf-Straße 25 in 25813 Husum. Das Programm und das Anmeldeformular für die Fachtagung und die anschließende Mitgliederversammlung sind verfügbar auf der Internetseite des DVW Hamburg-Schleswig-Holstein unter www.dvw.de/landesverein-hh-sh/16113/fachtagung.

Gabriele Dasse

III DVW Hessen

► Harbert-Buchpreis-Verleihung an der FRA-UAS

Der DVW Hessen durfte Mitte April wieder die beste Absolventin der Frankfurt University of Applied Sciences (FRA-UAS) mit dem Harbert-Buchpreis auszeichnen. Der Preis wurde im Rahmen der Akademischen Abschlussfeier des Fachbereiches Geoinformation und Kommunaltechnik am 14. April 2016 durch Susann Müller (stellv. Vorsitzende) an Katharina Droege überreicht.



Prof. Martina Klärle, Katharina Droege und Susann Müller

Der DVW Hessen gratuliert ihr und allen Absolventen des Jahrgangs zum erfolgreichen Abschluss des Studiums und wünscht auf dem weiteren beruflichen Weg viel Glück und Erfolg.

Absolventen und Absolventinnen mit Studiengangleitungen der Lehreinheiten Architektur, Bauingenieurwesen und Geomatik, davon 14 Bachelor und 10 Master in GeKo (Geoinformation und Kommunaltechnik)



III DVW Thüringen

► Jahresfachtagung und Mitgliederversammlung am 18. März 2016 in Heideland/Etzdorf

Den Ort der diesjährigen Jahresfachtagung des DVW Thüringen mussten wohl auch viele, die sich gut im Freistaat auskennen, erst einmal auf der Karte suchen. Nach Ostthürin-

Bund und den Landesvereinen im Bestreben um den Berufsnachwuchs ergänzen müssen, um letztlich zu messbaren Erfolgen zu führen.

Dr. Klaus Sühl, Staatssekretär für Infrastruktur und Landwirtschaft, begrüßte in diesem Jahr die Teilnehmer der Tagung im Namen der Thüringer Landesregierung. Er bekundete großen Respekt für die fachliche Leistung der Geodäten und deren Bedeutung

ungsteilnehmer mit auf die Reise weit über die Grenzen des Freistaats hinaus. Geodäsie und Geoinformation sind erst seit kurzem als Querschnittsthemen in den Fokus der Vereinten Nationen (UN) gerückt. Die politische und gesellschaftliche Relevanz steigt jedoch, was sich auch an der Etablierung des United Nations Committee of Experts on Global Geospatial Information Management (UN-GGIM) und fünf Regionalkomitees



◀ Gut gefüllte Reihen in der Festscheune in Etzdorf

◀ Landesvorsitzender Dirk Mesch begrüßt die Tagungsteilnehmer.

gen hatte in diesem Jahr der Vereinsvorstand eingeladen, in die kleine Ortschaft Etzdorf. Von denjenigen, die ihr »Navi« richtig programmiert hatten – und das waren schließlich knapp über 70 Besucher – hat aber sicherlich niemand sein Kommen bereut, denn die Festscheune im Naturhotel Etzdorfer Hof bot ein zwar rustikales, aber sehr angenehmes Ambiente für den jährlichen Höhepunkt des Vereinslebens.

Landesvorsitzender Dirk Mesch eröffnete die Jahresfachtagung und begrüßte neben den Vereinsmitgliedern die auch in diesem Jahr wieder zahlreich erschienenen Gäste aus der Politik und den Schwestervereinen und -verbänden BDVI, VDV und DGfK. Ausgehend von einer Assoziation des DVW Baden-Württemberg interpretierte er den Vereinsnamen als dynamisch, vernetzt und wegweisend und verknüpfte diese Begriffe mit einem modernen Berufsbild, welches jungen Menschen derzeit beste Möglichkeiten für eine gelungene berufliche Karriere bietet.

für die Entwicklung des Freistaats. Die Zukunft der Vermessungsverwaltung sieht die Regierung im Bereich des Geoinformationswesens. Auch die Flurneuordnung bleibt ein wichtiges Tätigkeitsfeld, insbesondere bei der Umsetzung von Maßnahmen des Hochwasserschutzes. An den DVW sprach Sühl ein Lob aus für die durchgeführten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie das große Engagement bei der Bearbeitung fachlicher und berufspolitischer Fragestellungen.

Eine sehr gute Resonanz gab es bezüglich der Einbindung der politischen Parteien in die Vereinsarbeit. Persönlich anwesend waren in Etzdorf die beiden Landtagsabgeordneten Diana Skibbe (Greiz, DIE LINKE) und SPD-Fraktionsvorsitzender Matthias Hey (Gotha); ein weiteres Grußwort lag vom CDU-Fraktionsvorsitzenden Mike Mohring vor. Zum Abschluss dieses Teils der Veranstaltung stellte Andreas Heller, Landrat des Saale-Holzland-Kreises kurz »seinen« Landkreis im Schnittpunkt der wichtigen Wirtschaftsachsen der Autobahnen A4 und A9 vor.

Erfreulicherweise wurde jedoch nicht nur über den Berufsnachwuchs gesprochen, bei der Verleihung des Hansen-Buchpreises des DVW Thüringen stand dieser auch explizit im Mittelpunkt. Für seine in der Zwischenprüfung gezeigten guten Leistungen konnte Dirk Mesch dem Geomatik-Auszubildenden im Landesamt für Vermessung und Geoinformation Frank Stöcklein eine erste Anerkennung in seinem hoffentlich weiter erfolgreichen Berufsleben überreichen.

Modertiert vom stellvertretenden Vereinsvorsitzenden Claus Rodig begann der Vortragsteil der Tagung. Diesen eröffnete Kutterer nunmehr in seiner Funktion als Präsident des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie in Frankfurt/Main. Mit dem Titel »Maß nehmen für die Vereinten Nationen – Der Beitrag der deutschen Geodäsie und Geoinformation« nahm er die Ta-

hierzu (darunter UN-GGIM Europe) ablesen lässt. Die jährliche einwöchige Tagung dieses Expertenkomitees in New York wird von fast 100 Nationen besucht. Die steigende Bedeutung kommt auch in der ersten »geodätischen« Resolution der UN zum Ausdruck, die im Februar 2015 zu einem Globalen Geodätischen Referenzrahmen verabschiedet wurde. Kutterer machte eindrücklich deutlich, dass Fragestellungen aus Geodäsie und Geoinformation nicht an Ländergrenzen Halt machen und es zur Umsetzung der Millenniums- und Nachhaltigkeitsziele der UN notwendig ist, dass sich auch die deutschen Geodäten mit ihrem Fachwissen bei den anstehenden strategischen Fragestellungen erfolgreich einbringen.

Nach der obligatorischen Kaffeepause widmete sich der zweite Vortrag dem bereits mehrfach angesprochenen Thema der Nachwuchsgewinnung. Unter der Überschrift »Geodätischer Berufsnachwuchs für Thüringen – Perspektiven und Initiativen« stellten Christian Löffelholz, Nachwuchsbeauftragter des DVW Thüringen, und Marko Neukamm, Beauftragter für die berufliche Weiterbildung des Landesvereins, zuerst den Status Quo der Ausbildungs- und Beschäftigungssituation vor. Bei den Arbeitsagenturen wird der Bereich der Vermessungstechnik bereits jetzt als »Engpassberuf« ausgewiesen. Die Alterspyramide ist dabei deutschlandweit äußerst ungünstig, in den nächsten zehn Jahren stehen sowohl in der Verwaltung als auch im freien Beruf noch überproportional viele Abgänge in den Ruhestand bevor. Die Zahl derjenigen, die ein Geodäsiestudium beginnen, steigt zwar an, die Absolventen können aber den Bedarf bis auf weiteres nicht abdecken. Im Bereich der Ausbildung haben sich in den letzten zwanzig Jahren die Berufsabschlüsse um zwei Drittel verringert, auch hier können nicht mehr alle Stellen besetzt werden. In Thüringen kommt noch erschwerend hinzu,



Prof. Hansjörg Kutterer bei seinem Fachvortrag

In seiner Eigenschaft als DVW-Vizepräsident überbrachte Prof. Dr.-Ing. Hansjörg Kutterer die Grüße des gesamten DVW-Präsidiums. Von ihm wurde mit dem Hinweis zur Webseite www.arbeitsplatz-erde.de aufgezeigt, dass sich die Maßnahmen von DVW

dass keine Hochschulausbildung in der Fachrichtung Geodäsie möglich ist.

Um gegenzusteuern haben die Vereine und Verbände im Freistaat erste und durchaus erfolgreiche Initiativen gestartet. Ab September 2015 wurde mit sehr guter Resonanz auf vier Berufsorientierungsmessen verteilt über ganz Thüringen für Studium und Ausbildung geworben. Im Jahr 2016 ist vorgesehen, insgesamt neun dieser Messen zu besuchen. Darüber hinaus wurde bei den Arbeitgebern in Thüringen die Möglichkeit von Praktikumsplätzen abgefragt. 25 Stellen haben hier ihre Bereitschaft zugesagt, diese können im Internet auf der DVW-Homepage eingesehen werden. Intensiviert werden soll auch die Zusammenarbeit mit den Hochschulen. Weitere angedachte Initiativen betreffen einen »Tag der Geodäsie« und verbesserte Informationen für Berufsberater in den Arbeitsagenturen. Ziel des DVW bleibt es, möglichst in ganz Thüringen solche Aktivitäten zur Nachwuchsgewinnung durchzuführen.

Getreu der alten geodätischen Arbeitsweise »Vom Großen ins Kleine« widmete sich nach den globalen bzw. regionalen Beiträgen der dritte Fachvortrag einem lokalen Thema. Frank Fielitz, langjähriges DVW-Mitglied, stellte den Tagungsteilnehmern »Historische Flurzüge als Bildungstour in Vergangenheit und Gegenwart« vor. Flurzüge als Instrument zur Sicherung von Gemeindeterritorien haben sich vermutlich schon im frühen Mittelalter entwickelt. Zu Zeiten, als die vermessungstechnische Bestimmung von Grenzpunkten noch unbekannt war, stellten sie die einzige Möglichkeit dar, Grenzen auf ihre Unversehrtheit zu überprüfen. Spätestens mit dem Wandel vom Steuer- zum Eigentumskataster wurden die Flurzüge eingestellt oder zu Traditionsveranstaltungen ohne rechtliche Wirkung. Anlässlich der bevorstehenden 800-Jahr-Feier der Orte Köfeln und Köckritz (Landkreis Greiz) hat Fielitz die Möglichkeit eines Flurzuges geprüft und dabei noch viele Grenzsteine, die ältesten aus dem 18. Jahrhundert, vor Ort vorgefunden. Im Mai 2009 konnte der Flurzug dann mit ca. 80 Teilnehmern über etwa 10 km durchgeführt werden. Erfreulich war die gute Resonanz auf das Ereignis in der Presse. Zwei Jahre später konnte eine Wiederholung der Veranstaltung mit annähernd gleicher Beteiligung stattfinden; thematischer Schwerpunkt war hier die Einbeziehung des zeitgleich durchgeführten Flurbereinigerungsverfahrens. Auch Fielitz griff das Thema Nachwuchsgewinnung auf und zeigte Beispiele, wie es möglich ist, auch bei einem solchen Termin junge Menschen für geodätische Themen zu interessieren.

Mit diesem reich bebilderten Vortrag endete die Jahresfachtagung des DVW Thüringen. Für die Veranstaltung im Jahr 2017 sind bereits die ersten Pflöcke eingeschlagen: Die

gute Tradition aufgreifend wird der DVW Thüringen seine Mitglieder und die Kolleginnen und Kollegen aus Hessen zur mittlerweile fünften gemeinsamen Jahresfachtagung im März 2017 in die frühere hessische Exklave und heutige Hochschulstadt Schmalkalden einladen.

In der sich anschließenden 27. Mitgliederversammlung des DVW Thüringen wurden in Anwesenheit von knapp 50 Vereinsmitgliedern zuerst die regelmäßigen Themen wie Bericht des Vorstandes, dessen Entlastung und der Haushalt des aktuellen Jahres behandelt. Bei den anstehenden Wahlen hatten sich die bisherigen »Amtsinhaber« für eine Wiederwahl bereit erklärt. Claus Rodig als stellvertretender Vorsitzender und Katharina Koch als Schatzmeisterin wurden für die Wahlperiode 2017 bis 2020 einstimmig von der Mitgliederversammlung bestätigt.

Bei den Informationen aus den DVW-Arbeitskreisen war es in diesem Jahr gelungen, Berichte aus sechs Arbeitskreisen mit Thüringer Beteiligung zu erhalten. Mit den Ehrungen für langjährige Mitglieder, von denen einige persönlich ihre Urkunden entgegennehmen konnten, und dem Ausblick auf die für dieses Jahr noch vielfältig geplanten Aktivitäten durch den Landesvorsitzenden Dirk Mesch endete die Versammlung.

Michael Osterhold, Erfurt

... aus den Arbeitskreisen

III Der Arbeitskreis 6 »Immobilienwertermittlung« berichtet

Der Zeitraum 2015/2016 war beim Arbeitskreis 6 »Immobilienwertermittlung« von einer Vielzahl von Aktivitäten, u.a. mit zwei neu konzipierten Seminaren geprägt.

► DVW-Seminar »Spezialimmobilien 1« in Hamburg

Das erste Seminar dieser Arbeitsperiode fand am 25. März 2015 in Hamburg statt. In den Räumen der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt im Stadtteil Wilhelmsburg, die unser AK-Mitglied Sonja Andresen für unsere Veranstaltung reserviert hatte, stellte im ersten Vortrag Andreas Ostermann die Methoden und Ansätze der Markt- und Beleihungswertermittlung von Pflegeheimen vor. In seinem Referat zur Bewertung von Pflegeimmobilien und den IFRS-Ansatz konnte Meinolf Korte den Gesamtkomplex der Pflegeimmobilien ergänzen. Das komplexe Thema von Hotelbewertungen wurde anhand eines Praxisbeispiels durch Dr. Björn Haack beleuchtet. Abschließend referierte Wolfgang Glunz über das spannende Thema der Bewertung von Kirchenimmobilien.



Die Referenten des Seminars vor der Tagungsstätte in Hamburg

Mit einer äußerst positiven Resonanz der etwa 40 Teilnehmer auf die Inhalte des Seminars konnte die erste Fortbildungsveranstaltung dieser Arbeitsperiode abgeschlossen werden.

► DVW-Seminar »Spezialimmobilien 1« in Köln

In Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk des VDV wurde am 26. Oktober 2015 in Köln vor einem überwiegend aus Mitgliedern von Gutachterausschüssen bestehenden Auditorium das Seminar »Spezialimmobilien 1« wiederholt.

Anja Dyx, die als ständiger Gast der Fachgruppe 12 im VDV an den Tagungen des AK 6 teilnimmt, hatte bei diesem Seminar die Leitung.

► INTERGEO® 2015 in Stuttgart

Wie in den vergangenen Jahren wurde dem AK 6 auch auf dem Kongress der INTERGEO® in Stuttgart die Möglichkeit eingeräumt, zwei Themenblöcke zur Immobilienwertermittlung zu gestalten. Wie bereits im Rahmen der INTERGEO® in Essen zum Thema Sachwertrichtlinie erprobt, wurden in einer Podiumsdiskussion die neuen Richtlinien im Bereich der Wertermittlung analysiert. Als Einführung in das Thema wurden die zu die-



Vertreter des AK 6 während der Podiumsdiskussion zur INTERGEO®

sem Zeitpunkt bereits bekannten, wesentlichen Neuerungen und Gesichtspunkte der Ertragswertrichtlinie in einem Impulsvortrag von Sebastian Kropp erörtert.

In der anschließenden Podiumsdiskussion ging es vor allem darum, den Kongressbesuchern die Wichtigkeit der Konsistenz aller drei Richtlinien für die Bewertungsverfahren zu vermitteln. Die drei Diskussionsteilnehmer stellten die Herren Siegmund Liebig, Dr. Björn Haack und als Vertreter der Finanzverwaltung Andreas Jardin. Gerade durch die unterschiedlichen Ansatzpunkte der Betrachtung (Amtliche Wertermittlung, Sachverständige, Finanzverwaltung) wurde deutlich, dass voraussichtlich auch nach Erlass der Ertragswertrichtlinie durchaus noch Bedarf an einer Modellkonsolidierung der drei Richtlinien besteht.

► FIG-Working Week 2015 in Sofia

Vom 17. bis 21. Mai 2015 fand in Sofia die FIG-Working Week statt.

Der AK 6 wurde in der Commission 9 »Valuation of Real Estate« durch Maximilian Karl mit einem Beitrag zum Thema Grundstücksmarkttransparenz in Deutschland vertreten. Mit weiteren Vorträgen konnten



Sebastian Kropp referierte auf der FIG WW in Sofia für den AK 6.

Prof. Dr. Winrich Voß mit seinem Vortrag über Qualitätsanforderungen an Wertermittlungsdaten und Sebastian Kropp, der zum Thema Referenzwerte zur Verbesserung der Markttransparenz referierte, für das Thema der Immobilienwertermittlung internationale Akzente setzen.

► Tagung des AK 6 in Braunschweig

Am 3./4. März 2016 traf sich der AK 6 zu seiner ersten Sitzung im Jahr 2016. In Zusammenarbeit mit unserem früheren AK 6-Leiter, Dieter Kertscher hat Prof. Dr. Winrich Voß das Treffen nebst abendlichem Rahmenprogramm vorbereitet. Als willkommener Gast hat Dieter Kertscher an unserer Tagung in Braunschweig teilgenommen. Der AK 6 plant, in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Akademie für Verwaltungsmanagement am 29. September im Presseclub Nürnberg eine Tagung zum Thema »Ermittlung von Bodenrichtwerten« durchzuführen. Hier werden insbesondere für die bayerischen und benachbarten Gutachterausschüsse Grund-

lagen, Anforderungen aus Sicht der Finanzverwaltung, Agrarflächen und Wohnbauland im Außenbereich sowie Bodenrichtwerte in kaufpreisarmen Lagen erörtert.

Ein weiteres Seminar befindet sich derzeit in Vorbereitung. Am 21. November 2016 soll in Göttingen ein Seminar des AK 6 zur Ertragswertrichtlinie durchgeführt werden.

Das Abendprogramm in Braunschweig,



Sitzung in Braunschweig: Der AK 6 plant die zukünftige Seminararbeit.

das gemeinsam auch für die Teilnehmer einer parallel stattfindenden Tagung von Geodäten im Bereich des Geomapping gestaltet wurde, war ein absoluter Höhepunkt. Ohnehin im sogenannten »Gauß-Hotel« untergebracht, trat Dieter Kertscher, verkleidet als Carl-Friedrich Gauß auf. Er brachte uns viele Details und Anekdoten aus dem Leben des großen Astronomen und Geodäten nahe und verwöhnte uns mit verkleinerten Abdrucken von 10-DM-Scheinen und einem Versuch zur Gauß'schen Glockenkurve, der »geodätisch natürlich« von uns allen mit Begeisterung unterstützt wurde.

► INTERGEO® 2016 in Hamburg

Die INTERGEO® 2016 in Hamburg wirft bereits ihre Schatten voraus. Der AK 6 wird zwei Kongressblöcke bestreiten. Der erste Block widmet sich traditionell der Markttransparenz. Hier wird Peter Ache über die Ergebnisse im Bereich der Strukturierung der Immobilienmärkte berichten. Matthias Waltersbacher vom BBSR wird die Prognose 2030 für die Entwicklung der Wohnungsmärkte vorstellen. Der zweite Block wird gemeinsam mit Vertretern des AK 5 »Landmanagement« gestaltet. Nach einem Impulsvortrag zum Themenkreis von Werteinflüssen bei angespannten Wohnungsmärkten sollen im Rahmen einer Podiumsdiskussion die aktuellen Probleme von knappem Bauland, sozialgerechter Bodennutzung, Wohnungspolitik im Zeichen der Zuwanderung und deren Auswirkungen auf die Wertermittlung diskutiert werden.

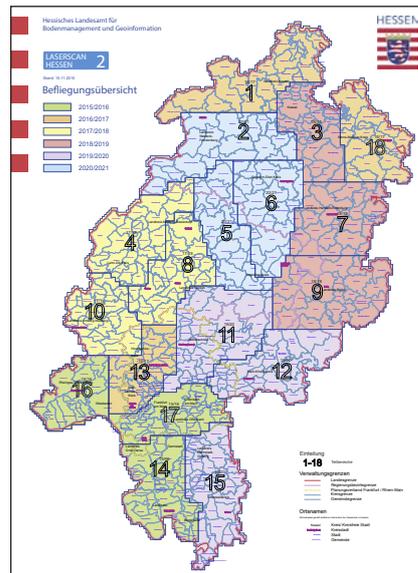
Maximilian Karl

Leiter des DVW-Arbeitskreises 6
»Immobilienwertermittlung«

... aus den Verwaltungen

Landesvermessung mit hochauflösenden 3D-Daten – Neuauflage der landesweiten Laserscan-Befliegung

2008 wurde aufgrund eines Bedarfs im Umweltresort eine Verwaltungsvereinbarung mit dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz getroffen, von der sowohl die HVBG sowie deren Kunden als auch die Umweltverwaltung gleichermaßen profitierten. Gemeinsam entschied man sich für die Durchführung einer landesweiten Laserscan-Befliegung im Zeitraum 2009 bis 2012, die in 2014 dann vollständig abgeschlossen werden konnte. Damit war ganz Hessen flächenmäßig erstmals vollständig erfasst. Aus den ermittelten Laserscan-Daten konnte u. a. das flächendeckende, hochauflösende Digitale Gelände- und Oberflächenmodell (DGM/DOM) als Produkt abgeleitet werden.



Befliegungsübersicht Laserscan 2015 bis 2021

Für die Jahre 2015 bis 2021 konnte mit dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz jetzt eine Vereinbarung für eine weitere Befliegung getroffen werden.

Ziel der neuen Kampagne, mit der Ende des Jahres 2015 begonnen wurde, ist die Aktualisierung der Laserscan-Daten und somit die Aktualisierung des Digitalen Gelände- und Oberflächenmodells, das u. a. als Grundlage für Hochwasserkarten und -pläne dienen kann. Erste Ergebnisse stehen voraussichtlich im Laufe des Jahres 2016 zur Verfügung.

Fortbildung

Rückblick auf das DVW-Seminar »Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit im Vermessungswesen«

Der Arbeitskreis 1 »Beruf« des DVW hat gemeinsam mit dem DVW Hessen am 14. März 2016 in Frankfurt am Main das 149. DVW-Seminar »Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit im Vermessungswesen« mit großem Erfolg durchgeführt.

nannte der lockere Jurist die Suche nach Verantwortlichen. Die Frage nach dem »Vorderholz«, also dem ersten Kegel, der getroffen wird, stehe dabei im Vordergrund. Fällt der erste Kegel, geht es »in die Vollen« und das Risiko steigt, dass auch die nächsten Vorgesetzten mit in die Verantwortung gezogen werden und somit zu einer »Bande« werden.

Nach der Kaffeepause informierte Horst Werner von WEMA Management in Mün-

sungen. Von den gesetzlichen Grundlagen über die Unterweisung der Mitarbeiter hin zu konkreten Unfallereignissen konnte er einen großen Bogen spannen. Klemm gab Hilfestellung, wie Fahrzeuge gekennzeichnet werden und welche Qualität Warnkleidung haben soll. Außerdem überraschte er alle Teilnehmer mit dem Aufruf, für das Warnschild »Achtung Vermessung« ein international verständliches Symbol zu entwerfen.



Fotos: Thomas Meyer, AK 1



Teilnehmer und Referenten beim Seminar »Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit im Vermessungswesen«.

Rund 130 Teilnehmer konnte Monika Przybilla, Leiterin des AK 1 im Saalbau Gutleut in Frankfurt begrüßen. Sie moderierte das von der Ingenieurkammer-Bau in Nordrhein-Westfalen zertifizierte Seminar, das in ähnlicher Form bereits 2013 in Baden-Württemberg stattgefunden hatte. Die vielen Teilnehmer aus ganz Deutschland zeigen, dass dieses Thema auf großes Interesse stößt. Nach Grußworten von Susann Müller, der Stellvertretenden Vorsitzenden des DVW Hessen referierte Klaus Schubert von der Fachberatung für Arbeitssicherheit in Münzenberg über die Grundlagen der Gefährdungsbeurteilung und Risikobewertung. Er betonte, dass Arbeitsschutz Chefsache sei und eine gute Arbeitssicherheitsorganisation eine große Herausforderung darstellt. Dabei gilt es, die Mitarbeiter als Experten der Praxis gut einzubinden. Für Schubert ist es wichtig, die Gefahren an der Quelle zu beseitigen und die Mitarbeiter regelmäßig zu unterweisen.

Mit trockenem Juristenhumor berichtete Dr. Klaus Gregor, Richter a. D. am Landgericht Würzburg, über die rechtliche Verantwortung nach einem Arbeitsunfall. Aus seiner Sicht steht hinter dem Begriff Arbeitsschutz die »Arbeit« für den Vorgesetzten und der »Schutz« der Mitarbeiter. Zuerst sind, nach Ansicht von Gregor, die Mitarbeiter auf einen hohen Wissensstand im Arbeitsschutz zu bringen, damit möglichst wenige Unfälle passieren können. Sollte es dennoch dazu kommen, wird vor Gericht »gekegelt« – so

chen über Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Man muss die Tücken eines Büroarbeitsplatzes kennen, um langjährige gesundheitliche Belastungen vermeiden zu können. Es kommt nicht nur auf die richtigen Bürostühle an, sondern die richtige Einstellung ist mindestens ebenso wichtig. Somit wird deutlich, dass der Mensch der Schlüssel für einen gesunden Arbeitsplatz ist.

Den Menschen im Fokus hatte auch Dr. med. Helmut Feth mit seinem Referat über psychosomatische Belastungen und Burnout am Arbeitsplatz. Der in Metzingen tätige Facharzt für Arbeitssicherheit berichtete von Stresssituationen in der Menschheitsgeschichte von den Höhlenmenschen bis zum »Homo Mc Donaldis«. Während unsere Vorfahren aufgrund äußerer Bedingungen Stress erlebten, haben wir diesen heute sogar in der Freizeit. Schneller, höher, weiter gilt schon längst nicht mehr nur am Arbeitsplatz. Er appellierte daran, sich im Nichtstun zu üben. Anstelle einer Work-Live-Balance hält er es für wichtiger, den Körper, den Beruf, die Familie und die Frage nach dem Sinn in eine Einheit zu bringen. Präventiv empfiehlt Feth, für eine gute Teamarbeit und Wertschätzung der Mitarbeiter zu sorgen.

Am Nachmittag wurde das Seminarthema aus geodätischer Sicht von Fachkollegen präsentiert. Detlev Klemm berichtete aus seinem reichen Erfahrungsschatz als Mitarbeiter der Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement in Darmstadt über Arbeitssicherheit bei Straßenbauvermes-

Dies fehle schon lange und bisher konnte kein Entwurf überzeugen.

Uwe Kösterke vom Landesamt für Geo-information und Landesvermessung Niedersachsen stellte die Gefährdungsbeurteilung im Vermessungswesen vor. Da es keinen hundertprozentig risikofreien Arbeitsplatz gibt, müssen die Beschäftigten über das Restrisiko unterrichtet werden. Dabei sollen die Gefahrenbeurteilungen nicht aus Pflichtbewusstsein durchgeführt werden, sondern weil man Verbesserungspotenziale aufdecken möchte. Hierzu gehört es auch, die richtigen Fragen zu stellen.

Im weiteren Verlauf stellte Holger Hustedt von der NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH Frankfurt Arbeitssicherheit bei Dienstleistungen im Bereich Netze und Leitungsaufmaß vor. Vermessungen von Versorgungsleitungen müssen unter Baustellenbedingungen sicher und präzise erledigt werden. Die Herausforderungen an die Mitarbeiter sind dabei enorm. Zum Arbeitsschutz stellte Hustedt den 3-Punkte-Plan (3PP) vor. Hierbei wird vor Beginn der Arbeiten der Arbeitsablauf, die Gefährdung und die Schutzmaßnahmen/Verhaltensregeln aufgestellt und mit den Mitarbeitern besprochen. Hustedt sieht eine zunehmende Bedeutung der psychischen Belastungen und des demographischen Wandels für die Gefährdungsbeurteilung.

Den Abschlussvortrag hielt nochmals Klaus Schubert, der für die kurzfristig erkrankte

VERANSTALTUNGSKALENDER



Aktuelle Termine

Mittwoch, 15. Juni 2016
Bildungsinstitut BDVI
Zwangsvollstreckung / Update
Ort: Hannover

Samstag, 18. Juni 2016
BILDUNGSWERK VDV
ALKIS - Erfahrungsaustausch
Ort: Osterholz-Scharnbeck

Samstag, 18. Juni 2016
BILDUNGSWERK VDV
VDE 8.1 - Vollsperrung sowie Neu- und 4-gleisiger Ausbau Breitengüßbach-Zapfendorf (nördlich von Bamberg), BA 24
Ort: Breitengüßbach

Dienstag, 21. Juni 2016
DVW-Seminare
Building Information Modeling (BIM) und 3D-Geoinformation
Ort: Bochum

Mittwoch, 22. Juni 2016
Bildungsinstitut BDVI
Verwaltungsrecht / Verfahrensrecht / Update
Ort: Kassel

Do.-Fr., 23.-24. Juni 2016
DVW-Seminare
QS 2016 - Qualitätssicherung geodätischer Mess- und Auswertverfahren
Ort: Hannover

Mittwoch, 29. Juni 2016
Bildungsinstitut BDVI
ÖbVIG - neue Gestaltungspotentiale?
Ort: Dortmund

Freitag, 28. Oktober 2016
BILDUNGSWERK VDV
Projektbezogene Auswertestrategien zur Verarbeitung von Punktwolken
Ort: Würzburg

Mo.-Di., 28.-29. November 2016
DVW-Seminare
Terrestrisches Laserscanning 2016 (TLS 2016)
Ort: Fulda

Die Veranstaltungen werden teilweise als Kooperationsveranstaltungen angeboten. Angegeben ist der jeweils verantwortliche Veranstalter.

Geschäftsstelle der
GEODÄSIE-AKADEMIE
info@GEODÄSIE-AKADEMIE.de

Weitere Infos: www.GEODÄSIE-AKADEMIE.de/Veranstaltungskalender



Dr. Regina Töpfer einsprang. Er behandelte Sonderthemen der Arbeitssicherheit im Bau- und Vermessungswesen und stellte den Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator »SiGeKo« vor. Insbesondere auf die Gefahren bei Tätigkeiten mit Lasern, auf Leitern und Gerüsten wies er hin. Schubert mahnte zur besonderen Sorgfalt im Umgang mit Gefahrenstoffen und empfahl den Seminarteilnehmern die BG-Regel »Vermessungsarbeiten« der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG Bau). Außerdem legte

er allen Teilnehmern nahe, bei festgestellten Risiken stets Sofortmaßnahmen zur Abhilfe zu treffen.

In ihrem Schlusswort fasste Monika Przybilla den Tag zusammen und bedankte sich bei den Referenten für die guten Vorträge. Sie stellte in Aussicht, dass eine dritte Veranstaltung mit diesem Thema 2017 in Bremen stattfinden könnte.

Thomas Meyer

zfv-Fachbeiträge

Die einzelnen Fachbeiträge der zfv stehen etwa drei bis vier Wochen nach Erscheinen der zfv als PDF-Download unter www.geodaesie.info zur Verfügung.

Termine/Veranstaltungen

Hochschulen, Kolloquien, Vortragsreihen

HS Anhalt

Do., 7.7.2016: »Vorstellung von geometrischen Zusammenhängen in geodätischen Netzen mittels Laser Tracker, Laser Tracer und anderen Messmethodiken ohne gegenseitige Beobachtung«, Dipl.-Ing. Torsten Miertsch, GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH, Darmstadt.

Der Vortrag beginnt um 16.00 Uhr im Raum R113, Gebäude 04 der Hochschule Anhalt, Bauhausstraße 8 in Dessau-Roßlau.

TU Berlin

Do., 2.6.2016: »Grundlagen und Anwendung der Tschebyscheff-Ausgleichung in der industriellen Mess-Technik und der Geodäsie«, Dr.-Ing. Roland Schittenhelm, Berlin.

Der Vortrag beginnt um 17.00 Uhr an der TU Berlin, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin, Raum H 6131.

LGB Potsdam

Do., 23.6.2016: »Aktualisierung der Landbedeckung mittels Satellitenbildern«, Dr.-Ing. Michael Hovenbitzer, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Abteilung Geoinformation.

Der Vortrag beginnt um 17.00 Uhr im Landesbetrieb Landesvermessung und Geobasisinformation, Heinrich-Mann-Allee 103, 14473 Potsdam, Haus 48, Raum 416.

Uni Bonn

Do., 2.6.2016: »Unüberwachtes Lernen für die Interpretation von Fernerkundungsbildern« Antrittsvorlesung, Prof. Dr.-Ing. Ribana Roscher, Institut für Geodäsie und Geoinformation der Universität Bonn, Juniorprofessorin für Fernerkundung.

Do., 16.6.2016: »Immobilienmärkte im Wandel – Transparenzoffensive bei ImmobilienScout«, Jan Hebecker, Leiter Märkte, Daten und Valuation, ImmobilienScout GmbH, Berlin.

Do., 23.6.2016: »Copernicus – Eine Chance für die Geodäsie?«, Dipl.-Ing. Stephan Heitmann, Ministerium f. Inneres u. Kommunales, NRW – Geod. Grundlagen.

Do., 7.7.2016: »Data processing by collocation with geodetic application«, Dr. Mirko Reguzzoni, Politecnico di Milano – DIIAR Sez. Rivelamento.

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Hörsaal XVI des Instituts für Geodäsie und Geoinformation, Nußallee 17, Bonn.

FH Erfurt

Do., 16.6.2016: »Gotthardt Basistunnel – Vermessung, Absteckung, Überwachung«, Dr. Roland Stengele, GF BSF Swissphoto, Zürich.

Der Vortrag beginnt um 17.00 Uhr im Raum 5.E.12 der Fachhochschule Erfurt, Altonaer Straße 25, 99085 Erfurt.

HCU Hamburg

Do., 23.6.2016: »Einblick in messtechnische Aufgaben bei der Lufthansa Technik AG im Bereich Engine Part Repair/VIP & Special Mission Aircraft Services«, Tanja Riess, Lufthansa Technik AG.

Do., 14.7.2016: »Geoinformation – die entscheidende Dimension am Beispiel von kommerziellen Groß-Projekten«, Simon Musäus, COWI.

Die Vorträge beginnen um 16.00 Uhr im Seminarraum 3.104 an der HafenCity Universität Hamburg, Überseeallee 16, 20457 Hamburg.

Leibniz-Uni Hannover

Di., 7.6.2016: Kolloquium anlässlich des 85. Geburtstages und des 50. Promotionsjubiläums von Prof. em. Dr.-Ing. Wolfgang Torge »The 350-year history of measuring gravity and the 50-year history of Lunar Laser Ranging«, Prof. Dr. James Faller, JILA, The University of Colorado and the University of Glasgow.

Di., 14.6.2016 (15.30 Uhr): »Die Gutachterausschüsse – Transparenz und offene Daten«, Dipl.-Ing. Robert Krägenbring, Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Referat 34, Kataster- und Vermessungswesen, Erfurt.

Di., 28.6.2016: »Von der Orientierung bis zur funktionalen Modellierung für Bilder vom Boden und vom UAV«, Prof. Dr.-Ing. Helmut Mayer, Institut für Angewandte Informatik, Universität der Bundeswehr München.

Die Vorträge beginnen – wenn nicht anders angegeben – um 16.00 Uhr im Hörsaal A104 des Geodätischen Instituts der Leibniz Universität Hannover, Nienburger Str. 1, 30167 Hannover.

Jadehochschule Oldenburg

Di., 2.6.2016: »Qualitätssicherung TLS-basierter Multisensorsystemex«, Dipl.-Ing Ulrich Stenz, Leibniz Universität Hannover.

Der Vortrag beginnt um 15.45 Uhr im Raum 111 des Gebäudes V, TGM, Hörtechnik + Audiologie, Ofener Str. 16/19, Oldenburg.

INTERGEO®

11.–13.10.2016 • HAMBURG

26.–28.09.2017 • BERLIN

16.–18.10.2018 • FRANKFURT

www.intergeo.de

TU München

Di., 14.6.2016: »Conceptualizing human geodesy – a contradictio interminis or a condicio sine qua non?«, Prof. Walter De Vries, TU München, Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung.

Di., 21.6.2016: »Fernerkundung – Eine geodätische Kernkompetenz«, Christoph Gisinger, TU München, Institut für Astronomische und Physikalische Geodäsie, und Dr. Franz Kurz, DLR, Institut für Methodik der Fernerkundung.

Di., 5.7.2016: »Geodäten in der Automobilindustrie – Beispiele aus Umfeldsensorik und Navigation«, Florian Burkert und Andreas Felbier (beide BFFT Gesellschaft für Fahrzeugtechnik mbH).

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Hörsaal 0120 der TU München, Arcisstraße 21, München.

Ankündigungen

2016

2.6.: TU Berlin, Geod. Koll., Berlin

2.6.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn

2.6.: Jade-Hochschule, Geod. Koll., Oldenburg

7.6.: Leibniz-Uni, Geod. Koll., Hannover

9.6.: 11. Jenaer Geomesdiskurs, Jena

14.6.: TU München, Geod. Koll., München

16.6.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn

16.6.: FH Erfurt, Geod. Koll., Erfurt

16.6.: Fachtagung Landentwicklung und Naturschutz, Berlin

21.6.: TU München, Geod. Koll., München

23.6.: LGB, Geod. Koll., Potsdam

23.6.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn

23.6.: HCU, Geod. Koll., Hamburg

5.7.: TU München, Geod. Koll., München

7.7.: HS Anhalt, Geod. Koll., Dessau-Roßlau

7.7.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn

14.7.: HCU, Geod. Koll., Hamburg

11.–13.10.: INTERGEO® 2016 Hamburg

1./2.12.: 3D-NordOst 2016: »19. Anwendungsbezogener Workshop zur Erfassung, Modellierung, Verarbeitung und Auswertung von 3D-Daten«, Berlin

2017

12.–19.2.2017: 19. Internationale Geodätische Woche, Obergurgl, Österreich

RUBRIK GELÖSCHT

RUBRIK GELÖSCHT

Diverses

Neue Jobbörse der KonGeoS

Mit der Jobbörse auf www.kongeos.de hat die Konferenz der GeodäsieStudierenden (KonGeoS) eine neue Anlaufstelle geschaffen, auf der Arbeitgeber und zukünftige Arbeitnehmer in geodätischen Berufen zusammengeführt werden. Kostenlos können hier Stellenangebote inseriert und von Jobsuchenden eingesehen werden. Gern gesehen sind Angebote für Einstiegsjobs, Praktika und Abschlussarbeiten im Bereich der Geodäsie/Geoinformatik, um Studierenden und Absolventen den Berufseinstieg zu erleichtern. Nach einmaliger Registrierung können Ausschreibungen unkompliziert hochgeladen werden und bleiben für drei Monate auf der Börse gespeichert. Dauerhaft ist die Eintragung in eine Liste von Ansprechpartnern möglich, an die zum Beispiel Initiativbewerbungen gesendet werden können.

Entstanden und gewachsen ist die Idee der Jobbörse während der halbjährlichen Treffen der KonGeoS, auf denen sich die Studierenden der 20 teilnehmenden Fachschaften neben Exkursionen und Fachvorträgen mit aktuellen Themen der Nachwuchsgewinnung, Studierendenvertretung und Vernetzung beschäftigen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich mit Fragen und Anmerkungen an den Vorstand (vorstand@kongeos.de) zu wenden.

*Sabine Köhler
Konferenz der GeodäsieStudierenden*

► Ergänzender Hinweis des DVW – sozusagen in eigener Sache

Auch der DVW bietet seit über 15 Jahren eine Jobbörse an, die sich nach wie vor, und be-

sonders in der letzten Zeit, immer größerer Nachfrage erfreut.

Eine große Auswahl an Stellenangeboten und -gesuchen aus den Bereichen der Geodäsie, der Geoinformation und des Landmanagements ist verfügbar. Sie haben die Möglichkeit, Ihr Stellenangebot oder -gesuch direkt einzugeben. Der Service ist kostenlos. Alle Angebote/Gesuche bleiben sechs Wochen veröffentlicht. Siehe auch www.dvw.de/jobs/startseitenpanel.

Hätten Sie's gewusst ...?

III Die elektronische Weitenmessung feierte bei den Olympischen Sommerspielen 1972 in München Weltpremiere und Klaus Wolfermann wurde Speerwurfolympiasieger

Dr. Theo Bosch, ehemaliger Leiter des Vermessungsamtes Landshut, war seinerzeit Leichtathletik-Kampfrichter und Leiter der von ihm entwickelten elektronischen Weitenmessung im Olympia-Kampfgelände. Bei der Weitenmessung in den Wurfdisziplinen kam zum ersten Mal kein Maßband mehr zum Einsatz. Nun wurde die Aufschlagstelle mit einem Prismenreflektor markiert, auf den ein Messgerät gerichtet wurde, sodass mittels infraroter Strahlen die Entfernung gemessen werden konnte.

Bosch, selbst Speerwerfer, und sein Jugendfreund Hermann Rieder aus Altfraunhofen trainierten gemeinsam, auch mit einem Teenager namens Klaus Wolfermann, dem späteren Olympiasieger. Wolfermann lebt seit vielen Jahren im oberbayerischen Penzberg und feierte am 31. März seinen 70. Geburtstag. Bosch erinnert sich: »Mit 17, 18 Jahren schaute Klaus hin und wieder



Das Bild zeigt (von links) Prof. Hermann Rieder († 2009), Dr. Theo Bosch und Klaus Wolfermann bei einem Olympia-Treffen im Jahr 2001 in Heidelberg.

sogar bei der Turngemeinde Landshut vorbei«. Später frönten sie ihrer Leidenschaft in München: Wolfermann und Rieder beim TSV 1860, Bosch beim Post SV.

Bei den olympischen Spielen traten sie quasi als Trio auf: der Speerwerfer Wolfermann, der Bundestrainer Rieder und der Ingenieur Bosch. Klaus Wolfermann schleuderte den Speer im fünften Durchgang auf 90,48 Meter – olympischer Rekord und Gold. Der favorisierte Lette Janis Lusia blieb zwei Zentimeter dahinter. In seinem Beitrag für die soeben erschienene Sonder-Edition des Sportmagazins »Kicker« über die deutschen Olympiasieger beschreibt Wolfermann das Szenario vor fast 80.000 Zuschauern im ausverkauften Olympiastadion in seiner sympathischen Art so: »Spontan gehe ich zu Janis, umarme ihn und entschuldige mich mit einem Sorry, mein Freund. Schließlich ist er mein Vorbild, Olympiasieger (1968, Anm. d. Red.), Weltrekordler; er hätte einfach gewinnen müssen. Aber Janis sagt nur: Kein Problem, ich habe ja in Mexiko gewonnen.« Ihre Freundschaft pflegen die einstigen Weltklasse-Athleten und »Gold-Werfer« übrigens bis heute.